

schen Instituts in Rom für die nächste Zeit binden würde. Um den unguten Zustand zu beenden, hat die Zentralkommission Prof. P. Johanek (Münster) die Aufgabe übertragen, sich mit dem bei den MGH liegenden Nachlaß Prof. Meyers zu Ludwig dem Frommen vertraut zu machen und die Möglichkeit einer Fortsetzung der Edition zu prüfen. Angesichts des Editionsolumens bedarf das Unternehmen vor allem personeller Hilfe, und es werden in nächster Zeit Überlegungen angestellt werden müssen, wie sie geboten werden kann. Die Aufgabe der Betreuung der Edition hat Herr Rudolf Schieffer übernommen, doch ist ihm ergänzende Unterstützung aus dem Kreise der Zentralkommission zugesichert worden. – Für eine weitere, vor Jahrzehnten von Frau Gudila von Pölnitz-Kehr begonnene und von Dr. W. Hagemann (vgl. den Nachruf DA 35, 713 f.) ergänzte Ausgabe der Urkunden Kaiser Ludwigs II. († 875) wurde endlich ein fester Bearbeiter gefunden: Dr. K. Wanner (Zürich), der in Nachfolge Dr. E. Tremps im Oktober 1984 die Schweizer Stipendiatenstelle am Institut übernahm, hat das nicht leicht durchschaubare Vorbereitungsmaterial gesichtet und bereits für einige Stücke Probeeditionen angefertigt. Es besteht der Plan, zunächst das vorhandene Material in eine Editionsform zu bringen, um dann Ausstehendes auf Archiv- und Bibliotheksreisen zu ergänzen. – Prof. P. Acht ist von der Vorbereitung einer Ausgabe der Urkunden Heinrichs V. zugunsten seines Schülers Prof. M. Thiel (Göttingen) zurückgetreten, dem der Stoff bereits aus seiner Münchner Assistentenzeit in den fünfziger Jahren gut bekannt ist. – Es laufen Verhandlungen, eine Ausgabe der chronistisch-komputistischen Schrift *De decursu temporum* des Heimo von St. Jakob in Bamberg († 1139), die Dr. J. M. Weikmann (Würzburg) als Dissertation angefertigt hat, in das Programm aufzunehmen; das Werk wäre eine gute Ergänzung zum ähnlich gearteten *Liber decennalis* des Sigebert von Gembloux, dessen Druck im Gange ist (s. unten S. XI). In die Betreuerschaft werden sich wahrscheinlich Herr Borst und Herr Hoffmann teilen. – Prof. L. Graf zu Dohna (Darmstadt) schlägt vor, zwei Reformschriften des Heinrich Toke (*Concepta pro reformatione status ecclesiastici in Alemannia* [1430], und: *Concilia* wie man die halten soll [1442]) im Rahmen der MGH herauszubringen, für die als Editor Dr. W. Schneider-Lastin (Tübingen) bereitstünde; Herr Heimpel befürwortet in einem schriftlichen Gutachten die Einbeziehung der Werke in die von ihm betreute Reihe der Staatsschriften des späteren Mittelalters; Einzelheiten der Zusammenarbeit sind noch zu klären.

Laufende Arbeiten:

Scriptores: Prof. F.-J. Schmale (Bochum) und Frau Dr. Schmale-Ott stehen nach Abschluß der Reinschrift des Editionsmanuskripts zu Frutolf von